

**Stadt Schwentinal
Der Bürgermeister**



Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/>	öffentlich	<input type="checkbox"/>	nicht öffentlich
----------------------	-------------------------------------	-------------------	--------------------------	-------------------------

Sachstandsmitteilung	Nr.:	145/2016	Datum:	26.10.2016
-----------------------------	-------------	-----------------	---------------	-------------------

Empfänger:			
Nr.	-	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1		Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales	
2		Ausschuss für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften	
3	x	Ausschuss für Umwelt, Verkehr, öff. Sicherheit u. Kleingartenwesen	03.11.2016
4		Ausschuss für Bauwesen	
5		Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen	
6		Hauptausschuss	
7		Stadtvertretung	

Schluss- und Mitzeichnungen:		
gez. Stremmlau	gez. Stubbmann	
Bürgermeister	Amtsleiter/in	Sachbearbeiter/in

1. TOP:

Umbenennung des Bahnhofes

2. Sachstand:

Seit der Fusion der Gemeinden Klausdorf und Raisdorf zur Stadt Schwentinal wurde gegenüber den städtischen Gremien und der Stadtverwaltung von Zeit zu Zeit der Wunsch vorgetragen, den Bahnhof in Schwentinal, der noch die Bezeichnung Raisdorf trägt, umzubenennen.

In der letzten Sitzung des Ausschusses für UVöSK wurde das Thema durch einen Bürger erneut vorgetragen und der Ausschuss hatte daraufhin festgelegt, in der nächsten Sitzung im November darüber zu beraten.

Die Verwaltung hat zunächst bei der Deutsche Bahn (Niederlassung Kiel) hinterfragt, welche Voraussetzungen für eine Umbenennung vorliegen müssten. Seitens der Bahn wurde darüber informiert, dass der Wunsch / der Antrag auf Umbenennung mit einigem Aufwand verbunden ist (z.B. Änderung der Beschilderung am Bahnhof, Änderung der Sprachdurchsagen, Änderung von Kursbuch und Fahrplänen). Die daraus entstehenden Kosten (mehrere Tausend Euro – genannt wurde ein Betrag zwischen 5.000 € und 10.000 €) sind vom Antragsteller, demzufolge der Stadt, zu tragen.

Nach Auskunft der Bahn kommt eventuell eine Bezuschussung seitens der NAH.SH GmbH (Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH) in Frage.

Daraufhin hat sich die Verwaltung mit der NAH-SH GmbH in Verbindung gesetzt. Von dort wurden der von der Bahn beschriebene Aufwand und das Kostenvolumen grundsätzlich bestätigt. Eine Förderung kommt aber nicht in Betracht, da die voraussichtlichen Kosten unter dem von der NAH-SH festgelegten Mindestbetrag liegen. Es wurde vorgeschlagen, das Thema Umbenennung gemeinsam mit dem Haltepunkt Ostseepark in Angriff zu nehmen. Dies lässt sich damit begründen, dass es unüblich ist, einen Haltepunkt mit Schwentinental und der andere Haltepunkt weiterhin mit Raisdorf zu bezeichnen. Somit könnte über die Gesamtmaßnahme ein entsprechender Zuschuss zu erhalten sein.

Sofern der Haltepunkt für den Ostseepark nicht verwirklicht wird, kann das Thema Umbenennung Bahnhof erneut als Einzelmaßnahme aufgegriffen werden.

- Ende der Sachstandsmitteilung -